

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1037-01	Termin 27.08.2015 08.09.2015	Umweltausschuss Planungsausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
27.08.2015	Umweltausschuss		K		
08.09.2015	Planungsausschuss		K		

Berichtsgegenstand

Neubau einer Fernwärmetransportleitung von Duisburg-Walsum nach Bottrop-Welheim

1

Sachdarstellung

3

Anlass

5

6 Mit der Fernwärmeschiene Rhein Ruhr soll der Lückenschluss zwischen den beiden vorhandenen
7 Fernwärmeschienen Niederrhein und Ruhr erfolgen. Hierzu werden auch die an der Trasse
8 vorhandenen Müllheizkraftwerke, Gas- und Steinkohleheizkraftwerke, Industrieanlagen mit ihrer
9 Abwärme sowie Wärme aus regenerativer Kraft-Wärme-Kopplung angebunden.

10

11 Zur Projektierung der Trasse, zur Begleitung des Vorhabens beim Durchlaufen durch ein
12 Planfeststellungsverfahren und zum Bau der Trasse wurde eine Gesellschaft gegründet: die
13 Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH. Zielsetzung der Projektgesellschaft, die aus den
14 Projektpartner STEAG Fernwärme GmbH (SFW), Energieversorgung Oberhausen AG (evo) und der
15 Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH (FN) besteht, ist eine günstige und umweltfreundliche
16 Wärmebereitstellung.

Bereichsleiter Bereich 2-2	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadt- entwicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Werntgen-Orman 13.08.2015	Lauxen 13.08.2015	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K)		Personalrat []	
		Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1037-01	Termin 27.08.2015 08.09.2015	Umweltausschuss Planungsausschuss
-----------------------------	--	---	--

18 Die Stadt Oberhausen begrüßt grundsätzlich das Projekt, die Fernwärmeschienen Niederrhein und
19 Ruhr unter Einbeziehung der GMVA in Oberhausen zu verbinden und durch die großräumige
20 Nutzung von Abwärme einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Einsparung bei der Wärmeversorgung zu
21 leisten. Gleichwohl bestehen bei der bisherigen Vorzugstrasse Konflikte mit andern Nutzungs- und
22 Schutzansprüchen, die es gilt im weiteren Verfahren deutlich herauszuarbeiten und nach Möglichkeit
23 durch Planungsoptimierungen zu vermeiden bzw. zu mindern.

24
25 Ein Vertreter der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH wird die Vorplanung im Rahmen der
26 Umweltausschusssitzung an Hand einer Präsentation vorstellen.

27
28

29 **Beschreibung des Vorhabens**

30

31 Die Fernwärmeschiene wird aus zwei Leitungen mit einem Außendruckmesser von jeweils 1,2 m
32 bestehen und auf einer Gesamtlänge von 22,6 km verlaufen. Das Stadtgebiet von Oberhausen wird
33 mit der Leitung überwiegend entlang der Emscher und der Kleinen Emscher auf einer Länge von rd.
34 10 km gequert. Der genaue Trassenverlauf befindet sich zurzeit in der Vorplanungsphase.

35
36 Für das Vorhaben besteht die Pflicht, eine Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß § 3a
37 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPg) durchzuführen. Ein Scoping-Termin zur Klärung des
38 Untersuchungsrahmens für alle Umweltbelange, die von dem Vorhaben betroffen werden, hat im
39 Februar 2015 bei der Bezirksregierung Düsseldorf, als zuständige Behörde, stattgefunden.

40
41

42 **Anforderungen der Raumordnung**

43

44 Der Regionale Flächennutzungsplan (RFNP), der sowohl regionalplanerische als auch
45 bauleitplanerische Ebene in einem einheitlichen Planwerk darstellt, enthält Ziele und Grundsätze der
46 Raumordnung. Im Hinblick auf das Neubauvorhaben der Fernwärmeleitung sind insbesondere
47 folgende Ziele und Ausweisungen von Bedeutung:

48

49 • Der RFNP legt fest, dass die großen unzerschnittenen Freiraumbereiche vor weiterer
50 Zerschneidung und Fragmentierung zu bewahren sind. Die projektierte Trasse durchläuft in
51 Oberhausen den Emscher Landschaftspark und darin auch den Bereich der so genannten
52 „Emscherinsel“, die in enger Zusammenarbeit mit der Emschergenossenschaft gerade als ein
53 zusammenhängender Freiraumbereich gesichert und entwickelt wird. Die Emscherinsel ist hierbei
54 ein zentrales Element des Masterplans Emscher-Zukunft. Sie soll nach Abschluss der Planungen
55 einen neuen, bisher weitgehend unerschlossenen Freiraumbereich von Dortmund bis Oberhausen
56 bilden.

57

58 • Der gesamte Trassenabschnitt zwischen der A 42 (Emscherknick) und der Stadtgrenze
59 Oberhausen/Bottrop ist im RFNP als Regionaler Grünzug festgelegt und stellt somit ein strikt
60 beachtliches Ziel der Raumordnung dar. Darüber hinaus legt der RFNP weitere Festlegungen
61 bezüglich der Sicherung, Vernetzung, Verbesserung und Entwicklung von Regionalen Grünzügen
62 fest.

63

64 • Ein Trassenabschnitt durchläuft auf einer Länge von rd. 2 km den Bereich, der im RFNP als
65 Bereich zum Schutz der Natur (BSN) ausgewiesen ist und somit als Vorranggebiet ebenfalls ein
66 Ziel der Raumordnung darstellt. Es handelt sich um das bisher als LSG festgesetzte Gelände der
67 ehemaligen „Zeche Vondern“.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1037-01	Termin 27.08.2015 08.09.2015	Umweltausschuss Planungsausschuss
-----------------------------	--	---	--

- 68 • Weite Teile der projektierten Trasse verlaufen darüber hinaus in Gebieten, die im RFNP als
69 Bereiche zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung (BSLE) dargestellt und
70 somit als Vorbehaltsgebiet in besonderer Weise abwägungsrelevant sind.

71
72

73 **Emscher-Landschaftspark**

74

75 Die geplante Trasse verläuft im Stadtgebiet von Oberhausen ausschließlich über Flächen, die
76 innerhalb des Emscher Landschaftsparks liegen. Das betrifft insbesondere den Grünzug entlang der
77 renaturierten Kleinen Emscher, die sogenannte Emscherinsel zwischen Emscher und Rhein-Herne-
78 Kanal, Randflächen der ehemaligen Oberhausener Landesgartenschau (OLGA 1999) sowie den Ost-
79 West-Grünzug, der sich über die Brache Vondern bis zur Stadtgrenze Bottrop erstreckt.

80

81 Das Ruhrgebiet hat in den letzten Jahren / Jahrzehnten mit Unterstützung des Landes NRW
82 erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Attraktivität des Emscher Landschaftsparks als
83 Teil des Strukturwandels der Region zu steigern. Ziel ist es, dieses Gebiet ökologisch, aber auch im
84 Hinblick auf die Erholungsfunktion deutlich aufzuwerten, so dass sich die Bevölkerung – wieder – mit
85 diesem in der Vergangenheit eher unzugänglichen und unattraktiven Bereich identifizieren und ihn
86 nutzen kann. Insbesondere die vorwiegend geplante Überflurverlegung mit den dazugehörigen
87 Kompensationsbögen von 6 – 7 m Höhe stellt eine erhebliche Beeinträchtigung dar.

88

89

90 **Belange von Natur, Landschaft und Erholungsnutzung**

91

92 Die derzeit projektierte Leitungstrasse ist mit erheblichen Eingriffen in Natur und Landschaft
93 verbunden, die es zu vermeiden bzw. zu minimieren gilt. Die Trassenlänge in Oberhausen beträgt rd.
94 10 km. Bei Arbeitsstreifenbreiten von 12,10 m (Überflurverlegung) bzw. 23,70 m (Unterflurverlegung)
95 und dauerhaft baum- und strauchfreien Schutzzonen von 6,10 m bzw. 8 m Breite ergibt sich eine
96 erhebliche Flächeninanspruchnahme in Grünzügen, die für die Naherholung von zentraler Bedeutung
97 sind. Insbesondere bei der Überflurverlegung wird darüber hinaus das Landschaftsbild beeinträchtigt.

98

99

100 **Umweltfachliche Konfliktschwerpunkte im Trassenverlauf durch das Stadtgebiet von** 101 **Oberhausen**

102

103 Im Folgenden werden für zwei Bereiche im Trassenverlauf die besondere Betroffenheit der
104 Umweltbelange beschrieben. Es handelt sich um den Bereich der Kleinen Emscher und die Brache
105 Vondern.

106

107

108 • **Kleine Emscher (Stadtgrenze Duisburg bis km 10,6)**

109 Die Kleine Emscher in Duisburg und Oberhausen wurde Anfang des 20. Jahrhunderts als neue
110 Mündungsstrecke der Emscher hergestellt, weil im damaligen Hauptlauf Bergsenkungen die Vorflut
111 störten. Die Bergsenkungen, die mit dem nach Norden schreitenden Bergbau verbunden waren,
112 führten im weiteren dazu, dass die Emschermündungsstrecke in den 1940er Jahren ein zweites Mal
113 nach Norden verlegt wurde, die Kleine Emscher zurückgebaut und als örtliche
114 Schmutzwasserentwässerung auf insgesamt 8 km Lauflänge, davon rd. 1 km Länge auf
115 Oberhausener Stadtgebiet weitergenutzt wurde.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1037-01	Termin 27.08.2015 08.09.2015	Umweltausschuss Planungsausschuss
-----------------------------	--	---	--

117 Die ökologische Umgestaltung der Kleinen Emscher, von einem oberirdischen Abwasserkanal zu
118 einem Gewässer, hat dazu geführt, dass die Kleine Emscher wieder ein gliederndes und
119 strukturierendes Element in der bestehenden Freiraumstruktur des Regionalen Grünzuges A darstellt.
120 Die Maßnahme wurde 2012 abgeschlossen und hat sich seither sehr positiv entwickelt.

121
122 Die Auswirkungen der geplanten Fernwärmeleitung bestehen in diesem Abschnitt in erster Linie in
123 ihrer Wirkung auf das Landschaftsbild. Nach Ende der Bauarbeiten verbleibt ein Baum- und
124 strauchfreier Streifen von 6,1 m Breite, der besonders beeinträchtigend wirkt, da die Leitung wegen
125 der beengten Platzverhältnisse nicht durch Gehölzstreifen abgepflanzt werden kann. Daher
126 unterstützt die Fachverwaltung die Vorüberlegungen des Vorhabenträgers, die Fernwärmeleitung auf
127 benachbarte, private Gewerbeflächen zu verlegen oder eine unterirdische Verlegung der Leitung
128 innerhalb der Radwegstrecke vorzunehmen. Der Leitungsverlauf entlang des "Pantoffelparks" in
129 Buschhausen ist bereits als Unterflurverlegung geplant.

130

131

132 • **Brache Vondern (zwischen 14,7 km bis km 16,7)**

133 Auf der Brache Vondern hat sich eine artenreiche Flora und Fauna entwickelt. Nahezu 450
134 Pflanzenarten wachsen heute auf der Brache, darunter zahlreiche Rote Liste-Arten. Ein
135 "Industriewald" aus Birken, Weiden und anderen Laubgehölzen wächst über den wenigen
136 verbliebenen Trümmern der alten Zeche Vondern. Die Dorngrasmücke ist hier häufig vertreten,
137 ebenso Gelbspötter, Zilpzalp und andere Singvogelarten. Auf den Offenlandbereichen und
138 Magergrasflächen haben verschiedene Heuschreckenarten sowie die Kreuzkröte einen Lebensraum
139 gefunden. Die kleinen Wasserflächen, die sich auf dem zum Teil stark verdichteten Boden durch
140 Niederschlag gebildet haben, werden von feuchtigkeitsliebenden Tier- und Pflanzenarten besiedelt.

141

142 Seit den 80er Jahren ist die Brache ein Exkursionsziel für ehrenamtlich und wissenschaftlich tätige
143 Botaniker und Faunisten. Eine besondere Kooperation besteht zwischen dem ehrenamtlichen
144 Naturschutz und der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet, die u. a. praktische
145 Naturschutzarbeiten auf der Fläche ausführen und eine Pflege- und Entwicklungskonzeptes im
146 Rahmen der Plangenehmigung des Emscherkanals erarbeitet haben.

147

148 Neben der Bedeutung der Fläche für den Naturschutz hat die Fläche auch noch eine hohe Bedeutung
149 für den Landschaftsschutz und die Erholungsnutzung. Trotz der Nähe zur Autobahn BAB A 42 ist die
150 Fläche ein Anziehungspunkt für Naturinteressierte und Naturnutzer sowohl aus der näheren
151 Umgebung als auch aus dem gesamten Ruhrgebiet. Dabei geht der Erholungswert der Brache
152 Vondern von ihren Attributen einer Industriebrache aus. Mit ihren weiten Blickbeziehungen, ihrer
153 Vielfalt und als identitätsstiftende Freifläche hebt sie sich ab von den klassisch ausgestatteten
154 Stadteilparks mit Rasenflächen und Bänken.

155

156 Der aktuelle Zustand der Brache Vondern ist von Störungen durch die Emscher-
157 Abwasserkanalbaustelle geprägt. Hinzu kommen noch weitere Störeinflüsse, die von der geplanten
158 Errichtung einer Regenwasserbehandlungsanlage ausgehen wird. Nach Ende der Bautätigkeiten
159 sollen die temporären Eingriffe jedoch zurückgebaut werden, so dass nur noch wenige unverzichtbare
160 Wirtschaftswege auf der Brache verbleiben. Dauerhafte Verluste werden ausgeglichen und ein mit
161 der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet und der Unteren Landschaftsbehörde abgestimmtes
162 Pflege- und Entwicklungskonzept von der Emschergenossenschaft umgesetzt werden.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1037-01	Termin 27.08.2015 08.09.2015	Umweltausschuss Planungsausschuss
-----------------------------	--	---	--

164 Die Auswirkungen durch die geplante oberirdische Verlegung der Fernwärmeleitung auf diesen
165 Landschaftsraum bestehen in dem Verlust von bestehenden Biotopstrukturen und Lebensräumen von
166 Tieren auf einer Fläche von rd. 12.000 m². Diese Flächeninanspruchnahme hätte zwar keine
167 dauerhafte Versiegelung zur Folge, allerdings stellt der lineare Verlauf einer Fernwärmeleitung, unter
168 der sich dauerhaft eine Krautflur einstellen würde, die mehrfach gemäht werden muss und an die sich
169 ein Betriebsweg aus Schotterrasen anschließt, eine erhebliche Minderung der Qualität von
170 Biotopstrukturen dar. Außerdem verbleibt eine Beeinträchtigung eines Landschaftsraumes, der eines
171 der wenigen Vorranggebiete zum Schutz der Natur in Oberhausen darstellt.

172
173 Unabhängig davon handelt es sich bei der geplanten Fernwärmeschiene mit den dazugehörigen
174 6 – 7 m hohen Kompensationsbögen um eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und
175 der Erholungsnutzung für die Oberhausener Bevölkerung aber auch Besucher aus den umgebenden
176 Städten.

177
178 Aus Sicht der Fachverwaltung sollte die Fernwärmeleitung im Bereich der Brache Vondern und der
179 Kleinen Emscher unterirdisch verlegt werden.

180

181

182 **Weiteres Vorgehen**

183

184 Als nächsten Schritt plant die Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH, ein Planfeststellungsverfahren
185 zu beantragen. Dazu muss eine Umweltverträglichkeitsprüfung nachvollziehbar darlegen, warum die
186 Vorzugstrasse ausgewählt wurde, welche Alternativen geprüft wurden, und warum gegebenenfalls
187 Varianten mit geringeren Umweltauswirkungen nicht realisierbar sind. Bestandteil der
188 Umweltverträglichkeitsprüfung werden ein Landschaftspflegerische Begleitplan mit einer Eingriffs-
189 Ausgleichsbilanzierung sein sowie eine Artenschutzprüfung der Stufe II.

190

191

192 **Kurzfassung**

193

194 Die Stadt Oberhausen begrüßt grundsätzlich das Projekt, die Fernwärmeschienen Niederrhein und
195 Ruhr unter Einbeziehung der GMVA in Oberhausen zu verbinden und durch die großräumige
196 Nutzung von Abwärme einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Einsparung bei der Wärmeversorgung zu
197 leisten.

198

199 Die geplante Fernwärmeschiene wird aus zwei Leitungen mit einem Außendurchmesser von jeweils
200 1,2 m bestehen und auf einer Länge rd. 10 km das Stadtgebiet von Oberhausen überwiegend entlang
201 der Emscher und der Kleinen Emscher queren. Der genaue Trassenverlauf befindet sich zurzeit in
202 der Vorplanungsphase.

203

204 Zu den beiden Schwerpunkten im Trassenverlauf, die besondere Betroffenheit der Umweltbelange
205 hervorrufen, gehört der Bereich der Kleinen Emscher und die als Landschaftsschutzgebiet
206 ausgewiesene Brache Vondern.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1037-01	Termin 27.08.2015 08.09.2015	Umweltausschuss Planungsausschuss
-----------------------------	--	---	--

208 Die Auswirkungen durch die geplante oberirdische Verlegung der Fernwärmeleitung mit den
 209 dazugehörigen 6-7m hohen Kompensationsbögen bestehen in dem Verlust von wertvollen
 210 Biotopstrukturen und Lebensräumen von Tieren, sowie in der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes
 211 und der Minderung der Bedeutung der Fläche für die Erholungsnutzung. Außerdem verbleibt eine
 212 Beeinträchtigung eines Landschaftsraumes, der eines der wenigen Vorranggebiete zum Schutz der
 213 Natur in Oberhausen darstellt. Daher vertritt die Fachverwaltung die Auffassung, dass bei der
 214 geplanten Inanspruchnahme der sensiblen Landschaftsräume wie der Brache Vondern und der
 215 Kleinen Emscher einer unterirdischen Verlegung der Fernwärmeleitung auf diesen Abschnitten der
 216 Vorzug gegeben werden muss.

217
 218 Im weiteren Verfahren gilt es, bei der bisherigen Vorzugstrasse Konflikte mit weiteren Nutzungs- und
 219 Schutzansprüchen, im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung deutlich herauszuarbeiten und
 220 nach Möglichkeit durch Planungsoptimierungen zu vermeiden bzw. zu mindern.